

Null Euro braucht der Wanderhans

Hans Abel ist unterwegs vom Königssee nach Cuxhaven

COBURG

Mit 66 Jahren, das wusste schon Udo Jürgens, fängt das Leben an. Da kann man auch schon mal auf verrückte Ideen kommen. Hans Abel aus St. Ingbert im Saarland ist so alt und hatte so einen kuriosen Einfall: „Vom Königssee zur Nordsee für null Euro“, lautet der Titel seines Projektes. Als Straßenmusiker und Tramper ist der forsche Rentner derzeit quer von Süd nach Nord durch Deutschland unterwegs. Gestern Vormittag machte er im TAGEBLATT Station. Hans Abel braucht kein Geld, um nach Cuxhaven zu kommen

„Null Euro“ ist im Zusammenhang mit der Tour Abels ein bisschen irreführend. Er ist nämlich nur ohne Geld gestartet, während seiner Deutschlandreise braucht er schon einiges. Man muss ja schließlich auch irgendwo übernachten – von Sonntag auf Montag, übrigens recht edel in der „Goldenen Traube“, allerdings zum Supersonderschnäppchenpreis in einem Notzimmer unter dem Dach. „Aber sieben Handtücher hatte ich“, erzählt Abel vom Wohlstand auf Reisen.

Frühstück brauchte der Wandersmann auch keines, „nur etwas heißes Wasser für meinen Kamillentee, mehr war nicht nötig.“ Die Brötchen (trocken) holte sich der Tramper-Rentner beim Bäcker in der Stadt selbst. Das Geld für Übernachtung, Verpflegung und abends auch mal zwei Bierchen

verdient sich der gelernte Bankkaufmann selbst. Als Straßenmusiker steht er mit seiner Gitarre an der Ecke, spielt Country- und Schlagermusik. „Davon kann man leben, wenn man keine großen Ansprüche hat.“

Zu Fuß unterwegs zu sein, ist die große Leidenschaft von Hans Abel. Gemeinsam mit seiner Frau Lieselotte (Abel: „Die war nicht ganz so begeistert von meiner Idee.“) hat der 66-Jährige das Saarland und den Pfälzer Wald quasi komplett „erwandert“ und präsentiert die Touren auf seiner eigenen Homepage.

Die ist so detailliert, dass sogar die Stadt St. Ingbert auf ihrer Internet-Präsenz die Wanderfreunde an Hans Aber weiterleitet. Auch Südtirol und „fast alle Nationalparks in Amerika“ hat der „Wanderhans“ schon unter die Sohlen genommen. In den Gästebüchern der alpenländischen Berghütten muss man nur nach einer stilisierten Gitarre suchen – das ist der Eintrag vom „Wanderhans“.

Gestartet ist Hans Abel am vergangenen Mittwoch tief drunten im Süden Bayerns, rund um das erste Septemberwochenende dürfte er dann ganz oben, in Cuxhaven an der Nordsee, angekommen sein. Was er dort als erstes machen wird? „Das Gleiche wie am Königssee: Schuhe und Socken runter, die Füße ins Wasser.“ Die werden bis dahin aber noch ein bisschen zu leiden haben.

Als Tramper am Straßenrand steht man sich auch heute noch die Beine in den Bauch. „Als 17-jähriges Mädel mit Minirock hätte ich es wohl leichter“,



Mit der Gitarre verdient sich Hans Abel ein wenig Geld und nutzt den Gigbag gleichzeitig als Werbeträger (auch wenn dem Königssee ein s fehlt, wirkt der Hinweis auf das ungewöhnliche Vorhaben). Foto: Berthold Köhler

sagt der Saarländer. Aber immerhin: Genau per Strich-Liste archivierte 24 Autos haben Abel vom Königssee bis nach Coburg gebracht. Gestern Mittag ging es dann weiter Richtung Thüringer Wald. „Abends will ich in Suhl sein, vielleicht sogar schon in Gotha“,

zeigte sich der „Wanderhans“ beim Abschied optimistisch. Schnell noch ein Erinnerungsfoto gemacht, die Gitarre geschultert und ab Richtung Norden. bk